

**SOZIALWERK UND STIFTUNG.** Rüdiger Frohn zu Gast beim Herbstling.

**VILLA-CLAUDIUS.** Frühstückskantine im Finanzamt Herne.

**CLAUDIUS-HÖFE.** Bau und Gemeinschaft wachsen.

**JUNIORAKADEMIE.** Solarboottaufe anlässlich der Stadtwerke-Kooperation.



Rüdiger Frohn, Bürger des Ruhrgebiets, bei seiner Rede anlässlich des Herbstlings im Forsthaus. Sein Thema: „Was dem Ruhrgebiet fehlt“.

## Gemeinsam Handeln zum Wohle der Region

Max Florian Kühlem

### Der Bürger des Ruhrgebiets 2011, Rüdiger Frohn, sprach beim Herbstling des Matthias-Claudius-Sozialwerks

Ein geselliges Beisammensein mit vernünftigen Diskursen bei einfachen Speisen – so hat sich der Dichter Matthias Claudius (1740 – 1815) den von ihm erfundenen Feiertag Herbstling vorgestellt.

Matthias-Claudius-Sozialwerk und Matthias-Claudius-Stiftung feiern einen solchen im jährlichen Wechsel im Restaurant Forthaus im Weitmarer Holz. Zum diesjährigen Treffen am Dienstagabend, 18. Oktober, war Rüdiger Frohn der Einladung des Sozialwerks gern gefolgt. Frohn ist ehemaliger Leiter der NRW-Staatskanzlei und des Bundespräsidialamts und erhielt als Vorsitzender des Beirats der Stiftung Mercator die Auszeichnung Bürger des Ruhrgebiets 2011. Sein

Thema: „Was dem Ruhrgebiet fehlt“.

Nach einem kurzen Abriss über die Ruhrgebiets-Geschichte machte Rüdiger Frohn in seinem Vortrag schnell klar, mit welchen Problemen die Region aus seiner Sicht zu kämpfen hat: Eine neue gemeinsame Identität, die sich in einer Städtelandschaft mit 178.000 Studierenden etwa im Wissenschafts-Standort finden ließe. Eine demokratisch legitimierte Organisation, die ihre Entwicklung lenkt. Ein Regie-

rungsbezirk Ruhr als staatliche Institution ist laut Frohn jedoch keine Lösung: „Er würde als koloniale Fremdverwaltung wahrgenommen.“ Ein großes Problem bestehe immer noch darin, dass „jede Stadt alles sein und alles haben will.“ Das Wissen um die Notwendigkeit zu gemeinsamen, nachbarschaftlichen Handel und koordinierter Aktion sei zu wenig ausgeprägt.

„Es zählt der Wille, etwas gemeinsam und selber zu tun“, appellierte Rüdiger Frohn. „Die

Menschen müssen das Anliegen, das Ruhrgebiet zu einer attraktiven, wettbewerbsfähigen Region zu entwickeln, zu ihrer Sache machen.“ Ein gutes Beispiel sah er deshalb in der „MCS-Familie“, die mit einem Sozialwerk mit pädagogischem und sozial-diakonischem Auftrag, einer sozialen Bürgerstiftung, einem Dachverband für integrative Betriebe (Villa Claudius) und einem innovativen Wohnprojekt in der Innenstadt (Claudius-Höfe) von einem festen Fundament aus Neues wage. „Damit bereichert sie nicht nur Bochum, sondern als Anschauungsort auch das Ruhrgebiet.“

Die positive Entwicklung der „MCS-Familie“ verdeutlichte Sozialwerks-Vorstand und Matthias-Claudius-Gesamtschulrektor Volkhard Trust in seiner Begrüßung. Die MCS-Juniorakademie sei mittlerweile eine gefragte Größe in der außerschulischen Förderung: „Das neue Semester begann gestern mit über 600 Teilnehmern aus acht Bochumer Schulen. Und wir wollen weitere Schulen und Hochschulen als Kooperationspartner gewinnen.“ Unter dem Dach der Villa Claudius, die unter anderem das Restaurant Forsthaus und verschiedene Kantinen betreibt, arbeiteten 26 Menschen, davon 11 mit Handicap. Im Mai kommen-



*Der Herbstling ist eine Erfindung des Dichters Matthias Claudius (1740-1815). Hierbei handelt es sich um ein Fest, das im familiären Kreis und mit Freunden gefeiert wird. Bei einfacher Speise stehen Austausch und Begegnung im Mittelpunkt dieses geselligen Beisammenseins.*

*Im jährlichen Wechsel informieren die Matthias-Claudius-Stiftung und das Matthias-Claudius-Sozialwerk über ihre Ziele und Tätigkeiten, aber auch gesellschaftliche Themen und bürgerschaftliche Aufgaben, die für ein einvernehmliches Zusammenleben in unseren Städten von besonderer Bedeutung sind, werden behandelt.*

*Im Jahr 2010 wurde auch der „Matthias-Claudius-Preis für soziales Handeln“ an die Hertener Bürgerstiftung und ihr Projekt Hof Wessels verliehen. Mit ihm werden Initiativen und Institutionen ausgezeichnet, die sich für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung einsetzen. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit einer Zuwendung von 10.000 € verbunden.*

den Jahres sollen außerdem die Claudius-Höfe fertig gestellt sein. Bis auf vier Stadthäuser und einige gewerbliche Flächen sei dort bereits alles vermietet. Beim obligatorischen Bratapfelklang der Herbstling 2011 aus. Mit vielen guten Gesprächen, die sich um das Hauptanliegen der MCS-Familie drehten: Das Wort des Propheten Jeremia „Suchet der Stadt Bestes“.

## Neue Frühstückskantine für Villa-Claudius

**Villa-Claudius auch im neuen Herner Finanzamt. Idee des Integrationsunternehmens wird gerne unterstützt**

Im Sommer dieses Jahres wurde das neue Finanzamt Herne feierlich eingeweiht. Der Einweihungstermin 1. Juni 2011 war zugleich auch der Startschuss für eine Frühstückskantine, bei der sich die Verantwortlichen aufgrund der guten Erfahrungen in den Finanzämtern in Bochum für die Villa-Claudius entschieden hatten. Nach dem Catering zur Einweihung bietet die Villa-Claudius nun von montags-freitags jeweils von 08.30-11.00 Uhr alles, was das Herz der 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um das Thema „Frühstück“ begehrt, an.

Etwa 70 Finanzbeamte nutzen dieses Angebot täglich. Elisabeth Marek, Leiterin der Frühstückskantine und langjährige Mitarbeiterin der Villa-Claudius in der Mensa der MCS: „Ich hätte nie gedacht, dass Finanzbeamte so viel lachen und so freundlich sind!“ Zu den ersten Gästen gehörte am Tag der Eröffnung auch Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans.

# Claudius-Höfe entstehen

**Nicht nur der Bau schreitet voran - auch die Gemeinschaft der Claudius-Höfe formt sich**

sich für bereits belegte Wohnungen/Stadthäuser auf die Warteliste setzen lassen. Wir erwarten die Fertigstellung unserer Anlage im Mai 2012. Bauherr der Anlage ist die Matthias-Claudius-Stiftung Bochum. Die Vermietung und Verwaltung der Wohnungen/Häuser erfolgt durch die Villa Claudius gGmbH. Sämtliche Wohnungen und Häuser können angemietet werden, sie stehen nicht zum Verkauf. Die Kaltmiete beläuft sich voraussichtlich auf ca. 7,50 €/qm. Für Bewohner mit Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein reduziert sich die Kaltmiete auf 4,85 €/qm bzw. 6,35 €/qm. Weitere Informationen hierzu können ebenfalls erfragt werden und finden sich im Exposé, dass ebenfalls auf der website heruntergeladen werden kann. Da die Claudius-Höfe mit einer Solar- und Photovoltaik-Anlage ausgestattet werden und der Bau unter Einhaltung neuester Energiestandards erfolgt, erwarten wir sehr geringe Heizneben-

kosten. Des Weiteren fallen die üblichen Nebenkosten an und Nebenkosten für die Nutzung der in der Anlage befindlichen Gemeinschaftsräume. Unsere Anlage wird barrierefrei gestaltet. Es gibt insgesamt 12 rollstuhlgerechte Wohneinheiten in den Claudius-Höfen. Rollstuhlgerecht bedeutet, dass der nach DIN vorgeschriebene Wendekreis von 1,5 Metern für einen elektrischen Rollstuhl eingehalten wird. Die übrigen Wohnungen sind in der Regel jedoch auch mit einem „normalen“ (nicht elektrischen) Rollstuhl oder Rollator bewohnbar. Kleinere Haustiere -auch kleinere Hunde- sind in der Anlage erlaubt, größere Hunde jedoch nicht. Das in der Anlage entstehende Hotel und das Frühstücks- und Nachmittags-Café werden von der Villa-Claudius geführt. Auch für weitere Gewerbeeinheiten steht noch Raum zur Verfügung. Alles, was in ein „Dorf mitten in der Stadt“ passt, ist willkommen.

**Auf dieser Seite informieren wir über die aktuellen Bautätigkeiten an den Matthias-Claudius-Höfen und berichten auch darüber, wie der Stand des Projekts ist. Denn es wird nicht nur fleißig gebaut – auch das Gemeinschaftsleben in den Claudius-Höfen wird vorbereitet. Sämtliche Wohnungen und viele Häuser sind vergeben.**

Die dritte Runde unseres Belegungsverfahrens ist bereits abgeschlossen. Stand Oktober 2011 waren nur noch vier Stadthäuser frei. Zwei davon haben 131 qm, eines 101 und das vierte 147 qm. Bei Interesse an einem dieser Häuser kann man sich direkt an Frau Birgit Pohlmann wenden. Alle Kontaktdaten stehen auf der website der Claudius-Höfe oder sind in der Verwaltung zu erfragen.

Es ist auch durchaus möglich,



*Links ein Bild der Web-Cam der Claudius-Höfe im Oktober 2011 - und rechts die Menschen, die die Claudius-Höfe bauen.*

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie Studentenhilfe nach dem letzten uns zugewandenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes

Bochum-Süd, StNr. 350/5705/2249, vom 23.10.2009 nach § 5 Absatz I Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetz von der Körperschaftsteuer befreit.

Herausgeber und Verleger  
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.,  
Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum, [www.mcs-bochum.de](http://www.mcs-bochum.de)  
Redaktion Stefan Osthoff, [osthoff@mcs-bochum.de](mailto:osthoff@mcs-bochum.de)

# Und alle Zeit eine handbreit Wasser unter dem Kiel!

Stefan Wentzel

## Neue Kooperation zwischen Stadtwerke Bochum und Matthias-Claudius-Schule



Nick Becker und Jonas Wedel haben lange an dem Boot gearbeitet und durften dann auch die Taufe durchführen - am Vormittag, statt Unterricht!

Mit diesem Wunsch gab Schulleiter Volkhard Trust das Signal für Nick Becker, zur Taufe des ersten Bochumer Solarbootes zu schreiten. Jonas taufte das Boot mit Ruhrwasser auf den Namen „MS Claudius“.

Diese Taufe bildete den festlichen Rahmen für die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen den Stadtwerken Bochum und der Matthias-Claudius-Schule die direkt im Anschluss erfolgte. Die Kooperation besteht im Rahmen des Kooperationsnetzwerkes-Schule-Wirtschaft mittleres Ruhrgebiet (KSW).

Sowohl die Stadtwerke Bochum als auch die MCS freuen sich darauf, in Zukunft gemeinsam viel für die Schüler dieser Stadt tun zu können.

Immer getreu dem Motto beider Institutionen:

**Sachen selber machen**

Und:

**Wir geben Ihnen die nötige Energie**

Das Boot wurde im Rahmen des Kurses „Bau eines Solarbootes“ der MCS-Juniorakademie von 6 Jugendlichen aus 3 Bochumer Schulen in 9 Monaten gebaut. Rechtzeitig zum Sommer war es dann fertig und wurde am 13.09.2011 am Hafen Heveney das erste Mal offiziell zu Wasser gelassen.

Die Schraube der MS-Claudius wird von einem umweltfreundlichen Elektromotor gedreht. Der Strom hierfür wird von einer Solarstation am Ufer abgasfrei bereitgestellt.

Ein dauerhafter Liegeplatz für das Boot wird noch gesucht, aber wir sind guter Dinge, dass es bald für jedermann möglich sein wird, mit der Kraft der Sonne



Volkhard Trust und Bernhard Wilmert, Geschäftsführer der Stadtwerke, lassen sich nach der Vertragsunterzeichnung von Jonas Wedel und Nick Becker über das Wasser chauffieren.

über ein Bochumer Gewässer zu schippern.

Mehr Infos, Bilder und einen Bericht des WDR-Fernsehens gibt es unter [www.mcs-juniorakademie.de](http://www.mcs-juniorakademie.de)